

EINLADUNG

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Ausstellungseröffnung ins Ostpreußische Landesmuseum am

Fr 21. Januar 2011, 19 Uhr

K. Seelenmeyer:
Alexander Möllering
(1957)

Titel: K. Seelenmeyer:
Das zerstörte Königsberg
(1965)



Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen



Ostpreußisches Landesmuseum
Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 75 99 50 | Telefax: 04131 75 99 511
www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr
Eintritt: 4,00 / 3,00 Euro, Familienkarte: 6,00 Euro
Familienfreundlich: Kinder bis 16 Jahre Eintritt frei!

Unterstützen auch Sie unsere Arbeit:
Spendenkonto Ostpreußisches Landesmuseum
Sparkasse Lüneburg | BLZ 240 501 10 | Konto 78 006
oder auch durch ehrenamtliche Mithilfe!

Verheerungen Verklärungen

Klaus Seelenmeyer
(1918-2010)

Ostpreußischer Künstler mit
Wirkungsstätte Lüneburg

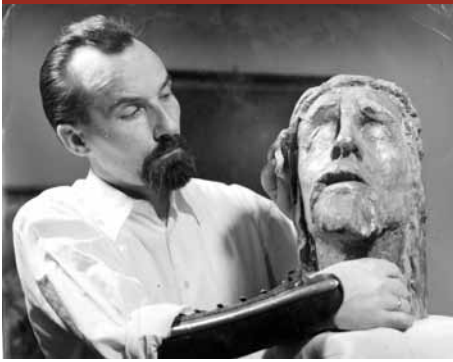


22. Januar bis 3. April 2011

Ostpreußisches
Landesmuseum
Lüneburg



Klaus Seelenmeyer
(1953)



Klaus Seelenmeyer, 1918 in Elbing geboren, war ein Mensch, der sich nicht aufdrängte, durch seine intensive Ausdrucksweise seiner Plastiken, Gemälde und Grafiken sich aber stets Aufmerksamkeit verschaffte.

Seine künstlerische Ausbildung mit dem Schwerpunkt Bildhauerei bekam er, nach schwerer Kriegsverwundung, ab 1941 an der Königsberger Kunstakademie bei Hans Wissel. Malerei und Grafik spielen in seinem Leben später eine zunehmende Rolle.

Die Flucht führte Seelenmeyer 1945 zunächst ins oberbayrische Grainau, ab 1949 war er mit seiner Familie in Lüneburg ansässig. Hier bezog er 1953 Arbeitsräume in der neu errichteten Ostdeutschen Akademie und wirkte dort als Dozent bis 1956. Anschließend war er lange Kunstpädagoge am Gymnasium Johanneum. Später wohnte er im Landkreis Lüneburg. Bis zuletzt aber verstand sich Seelenmeyer als Ostpreuße; seine Werke signierte er entsprechend.

Sein Werk umfasst viele Bereiche, von der Plastik in Stein, Metall, Ton und Holz über Malerei bis zur Grafik und angewandten Kunst. Er entwarf Denkmäler und architekturgebundene Kunstgestaltungen und führte sie auch aus.

Die Inhalte seiner Werke sprechen von seiner tiefen Religiosität und einer Weltsicht, die den Menschen im Mittelpunkt hatte. Darin sah er sich mit Albert Schweitzer verbunden, mit dem er lange in Briefwechsel stand. Die Ausstellung gibt einen ersten Überblick über das reiche Schaffen des 2010 mit 92 Jahren gestorbenen Künstlers.

K. Seelenmeyer:
Sphären
(um 1970)



Sonderführung am 1. Februar, 14.30 Uhr
Mit Kurator Dr. Jörn Barfod.
Preis: 1,- € zzgl. Museumseintritt



K. Seelenmeyer:
Christuskopf,
Kupfertreibarbeit
(1945)



K. Seelenmeyer:
Detail der Eingangstür
der ehemaligen Ost-
akademie Lüneburg



K. Seelenmeyer:
Fliegerehrenmal,
Lüneburg
(1956)